GIFT

Feldversuche zu Landwirtschaft und Biodiversität

NEUE SCHULE
FÜR FOTOGRAFIE.
BERLIN

8e1dc6878cdcc3bccccac28aa5c28dcca7722c113fc18c45c0c297c3a5
#101 after 101 of 2000
95.85% ant
95.85% ant
1.30% trafic_light
0.54% hook

GIFT
Feldversuche zu Landwirtschaft und Biodiversität
Wanderausstellung

„Gift" meinte althochdeutsch ursprünglich „das Gegebene" oder „die Gabe", bevor sich die Bedeutung hin zur „tödlichen Gabe" veränderte. Der Titel der Ausstellung, die sich künstlerisch und dokumentarisch mit dem Themenkomplex Landwirtschaft und Biodiversität auseinandersetzt, verweist auf biologische Vielfalt als Geschenk, das von Generation zu Generation vererbt wird - und gleichzeitig auch auf die akute Gefährdung unserer Lebensgrundlage.

Hintergrund

Wir erleben derzeit das größte Massenaussterben seit dem Verschwinden der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren. Im neuen Zeitalter des Anthropozän ist der Mensch zu einer planetaren Kraft geworden, die die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse der Erde massiv verändert. Industrielle Landwirtschaft spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie gehört zu den Hauptverursachern von Artensterben und Klimakrise, leidet aber gleichzeitig massiv unter den Folgen.

Die Fotografie hat in unserer Mediengesellschaft eine zentrale Rolle und Verantwortung bei der Vermittlung von Informationen. Sie kann zur Aufklärung beitragen, berühren, provozieren und Veränderungen anstoßen. Die Mehrheit der vorhandenen Bilder, die den drängenden Themenkomplex Landwirtschaft und Biodiversität vermitteln sollen, kreisen jedoch um wenige einfache und naheliegende Motive, die in Varianten wiederholt werden und inzwischen klischeehaft und abgenutzt erscheinen.

Ziel des im Frühjahr 2020 begonnenen Ausstellungsprojekts „GIFT – Feldversuche zu Landwirtschaft und Biodiversität", an dem Studierende und Alumni der Neuen Schule für Fotografie teilnehmen, ist es, diesen Bildkreislauf durch eine intensive inhaltliche und visuelle Auseinandersetzung mit dem Thema zu durchbrechen und neue, überraschende Blickwinkel zu finden. Die entstandenen dokumentarischen und künstlerischen Fotoarbeiten sind so komplex und vielfältig wie das Thema selbst.

Über die Neue Schule für Fotografie | www.neue-schule-fotografie.berlin

Die als gemeinnütziger Verein organisierte Neue Schule für Fotografie Berlin (Internationale Akademie für Photographie e.V.) existiert seit 2007 und bietet als private Ergänzungsschule sowohl die Ausbildung zum/zur Fotograf*in mit dem Schwerpunkt auf eine künstlerische Ausrichtung als auch eine englischsprachige International Class an. An der NSFB vermitteln wir unseren Studierenden fundierte Kenntnisse für die erfolgreiche Ausübung ihres künftigen Berufs. Wir sind überzeugt von der transformativen Kraft der Fotografie und fördern die Auseinandersetzung unserer Studierenden auch mit ökologischen, gesellschaftlichen und politischen Themen. Als erste Fotoschule in Deutschland haben wir 2020 deshalb einen Schwerpunkt für Umweltfotografie eingerichtet.

Das Ausstellungsprojekt „GIFT - Feldversuche zu Landwirtschaft und Biodiversität" entstand in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Institut für Welternährung, Grün Berlin, der GLS Treuhand, Hahnemühle, der Berliner Landeszentrale für politische Bildung sowie dem Ökodorf Brodowin.

Stationen: Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Potsdam (14.3.-8.4.2022); 15. Umweltfotofestival „horizonte Zingst" (20.5.-10.9.2022); „Silent Springs: Global Histories of Pesticides and our Toxic World", Konferenz des Rachel Carson Center, Akademie Schloss Tutzing (16.-19.10.2022); Heinrich-Böll-Stiftung Berlin im Rahmen des European Month of Photography (3.3.-31.3.2023); Umweltbundesamt Dessau (n.n. 2023)

Projektkoordination

Ines Meier
Ines.meier@neue-schule-fotografie.berlin
01573 49 59 851

Künstlerische Betreuung

Eva Bertram
eva.bertram@neue-schule-berlin.com
0176 2112 1818

Verzeichnis

Our Biosphere (17-teilige Serie), **Johann Karl**

Die Serie ermöglicht einen Einblick hinter die Kulissen verschiedener Biodiversitäts-Forschungsprojekte. Beispielsweise untersucht das „Aqua-Diva“ Projekt in der Nähe des thüringischen Nationalparks Hainich, wie die lokale Geologie und Landnutzung die Biodiversität unterirdischer Lebensräume beeinflusst. Um den negativen Auswirkungen der Lichtverschmutzung auf die Insektenbestände entgegen zu wirken, wird in dem Projekt „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ in Neuglobsow in Brandenburg ein Straßenbeleuchtungssystem entwickelt, das nachtaktive Insekten und andere Tiere besser schützt. In der Forschungsplattform „iDiv Ecotron“ nahe Leipzig können in jeder der 24 „EcoUnits“ ein bis vier unabhängige Ökosysteme simuliert bzw. beherbergt werden. Hier geht es darum, Diversität in ober- und unterirdischen Nahrungsnetzen zu manipulieren und die Effekte auf viele Ökosystemfunktionen zu erforschen.

EcoUnit
12
A/2
B/1
EcoUnit
B/1

„Glyphosate bonding“ (10-teilige Serie), Eun Sun Cho

Das Grundprinzip von Glyphosat als Herbizid basiert auf der Hemmung des Shikimatweges. Der Shikimatweg ist ein siebenstufiger Stoffwechselweg, der von Pflanzen zur Biosynthese aromatischer Aminosäuren verwendet wird. Durch die Bindung von Mangan, das ein wesentlicher Bestandteil des Enzyms ist, und Glyphosat wird der Shikimatweg gehemmt und die Pflanzen sind mit sofortiger Wirkung tot. „Glyphosate Bonding“ macht mit künstlerisch-wissenschaftlichen Mitteln in drei Kapiteln die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Organismen und Glyphosat auf molekularer Ebene sichtbar.

„Shikimate Pathway Part One (Chelator)“

„Shikimate Pathway Part Two (Engineered Pathway)"

„Circulation of the genetically modified organism and Glyphosate"

„Mischlaub 2042" (9-teilige Serie), **Linda Kerstein**

„Mischlaub 2042" ist ein Zukunftsszenario, in welchem wir Menschen zu spät gehandelt haben, um den Verlust an Biodiversität zu stoppen. Um jedoch den Anschein von Vielfalt zu bewahren, werden die Pflanzen geschmückt und ergänzt, falsche Früchte und Insekten werden in Sträucher gehangen und der Mensch, zudem mit Resten seiner Plastik-Hinterlassenschaft zugange, kann nur darüber grübeln, was noch natürlich ist und was nicht.

„Felflora *per se*“ (12-teilige Serie), **Thilo Mokros**

Die Fotoserie macht die unsichtbaren „Schätze“ in Äckern Brandenburgs sichtbar. Zum einen zeigt sie in den „Ackerstücken“ Porträts von einheimischen Wildkräutern aus dem Untergeschoss der Nutzpflanzen. Zum anderen zeigen „Transekte“ genannte Bilder die Farben der Blüten von Wildkräutern, die im Laufe eines Sommers in den betreffenden Äckern geblüht haben. Die meisten Acker-Wildkräuter sind klein und leben verborgen unter den Nutzpflanzen. Um diese Kräuter und damit die Biodiversität im Acker sichtbar zu machen, werden die Farbmuster ihrer Blüten in den „Transekt“-Bildern genauso groß dargestellt, wie die gut sichtbaren, hohen und großblütigen Beikräuter, wie Kornblume, Mohn und Kamille. Auf diese Weise wird auf einen Blick offenkundig, dass im Ökolandbau viele Wildkräuter einen Lebensraum finden können. Unter starkem Einsatz von Herbi-, Pesti- und Fungiziden fehlen Beikräuter im hier gezeigten Fall konventioneller Landwirtschaft aber vollständig. Es bleiben nur die im Jahresgang von Grün zu Beige wechselnden Farben des Getreides übrig. Dabei werden auch im Ökolandbau die Äcker und die Gemüseanbauflächen zunächst vorbereitet. Die nackten Böden scheinen anfangs „steril“ wie im konventionellen Anbau. Doch die Bilder zeigen, hier bleibt für die wilde Saat Raum aufzugehen.

Transekt ist ein Begriff aus der Feldforschung und bezeichnet Untersuchungspunkte, die entlang einer Linie durchs Gelände führen.
Die „Transekte“ genannten Bilder zeigen einheimische Beikräuter, die im Laufe des Sommers 2020 entlang eines Transektes durch die Äcker aufgefunden und fotografiert wurden. Durch die Fotos ihrer Blüten wurden wiederum in der Bildbearbeitung Linien (also im Grunde genommen auch Transekte) gelegt. Die dabei isolierten Farbmuster wurden in Linienmustern bildnerisch dargestellt.

Transekt 1, konventionell angebauter Roggen

Transekt 2, ökologisch angebauter Roggen

Acker Gauchheil

Acker Krummhals

Stengelumfassende Taubnessel

Sonnenwend Wolfsmilch

„Biodiversität - Eine Annäherung" (13-teilige Serie, Fotografien und Texte), **Sabrina Radeck**

Was passiert, wenn man für ein spannendes Foto-Projekt angefragt wird und überhaupt keine Idee kommen will? Und wenn dann doch eine Idee kommt, wie weit will man gehen, sie zu verwirklichen? Wenn die Idee die Vergiftung einer Mohnblume mit Glyphosat wäre, wäre das die lang ersehnte Inspiration oder etwa kaltblütiger Mord? Was tun, wenn die Antwort „kaltblütiger Mord" lautete, aber die Abgabefrist für das Projekt dräute? In ihrer Arbeit „Biodiversität – eine Annäherung" macht Sabrina Radeck den künstlerischen Prozess sichtbar, der im Zusammenhang mit Projektarbeiten oft im Verborgenen bleibt. Das Darstellen des Machens wird zum Werk – und hält am Ende noch eine Überraschung bereit.

Teil I: Der Versuch einer Vergiftung für den guten Zweck

Ich kann nicht sagen, dass die Vergiftung einer Mohnblume von langer Hand geplant war. Ich wollte es ausprobieren, stolperte eher in die ganze Sache hinein. Mal sehen, wie das Gift wirkt. Wenn nichts passiert, dann passiert nichts. Aber wenn sie stirbt, am Gift, dann wäre das ein Erfolg. Wenn man bei einer Vergiftung überhaupt von einem Erfolg sprechen kann. Den Sozusagen-Erfolg wollte ich dann minutiös fotografisch dokumentieren. Den schleichenden Niedergang der Mohnblume. Den qualvollen Tod durch Glyphosat. Skrupel? Nein, hatte ich nicht, dachte ich. Außerdem: Es sollte ja für eine gute Sache sein. Für die Ausstellung zum Thema Biodiversität in der Landwirtschaft. Man muss eben Opfer bringen, um auf etwas aufmerksam zu machen. So ungefähr dachte ich mir das. Nein, eigentlich dachte ich noch nicht einmal das. Und vielleicht war das schon ein Anzeichen für das Scheitern dieses Projekts. Aber das sah ich noch nicht.

So unbedarft, wie ich in mein Vorhaben stolperte, so stolperte ich auch in einen Baumarkt in Berlin-Tegel, um ein Fläschchen Roundup zu kaufen, Pflanzenschutzmittel mit Glyphosat. Nach langem Suchen fand ich das abgeschlossene Regal mit den Mittelchen, die die schönen Pflanzen schützen und die unerwünschten vernichten sollen. Aber: alles ohne Glyphosat. Was aus ökologischer Sicht eine gute Erkenntnis war, war für mich eine Enttäuschung. Ich fragte also die Verkäuferin: „Sagen Sie, haben Sie hier nichts mit Glyphosat?“ Ich erntete einen ungläubigen und auch etwas abschätzigen Blick. So etwas werde nur noch selten nachgefragt, sagte die Dame. Auf welchem Mond leben Sie eigentlich? Das sagte sie nicht, aber so fühlte ich mich. Bloßgestellt als eine Vernichterin ohne Sinn für die Schönheit eines diversen Gartens, der auch vermeintlich nicht schützenswerte Pflanzen willkommen heißt. Schnell raffte ich, von schlechtem Gewissen geplagt, ein paar Geranien, Mädchenaugen und Lavendelpflanzen zusammen und verließ glyphosatfrei den Laden. Das glyphosathaltige Mittel bestellte ich schließlich im Internet.

Teil II: Die Entgiftung

Ein Jahr und einige harte und weiche Lockdowns später, in denen natürlich keine Ausstellung zur Biodiversität stattgefunden hatte, und ihr mögliches Stattfinden in meinem Kopf überhaupt nicht mehr stattfand, erreichte mich eine flotte Nachricht der Projektleiterin:

biodivers und so... Posteingang ×

eva bertram
an mich
Di., 13. Juli, 10:58

liebe sabrina,

am 30.7. ist ja die finale abgabe für unser projekt, damit wir uns für ausstellungsorte umschauen können
und ich wollte mal nachfragen, ob du nicht noch einen weiteren versuch „beschreiben" möchtest, den du anzustellen gedenkst,
wo doch dein erster aufs beste gescheitert ist..... ;)

das fänden ines und ich jedenfalls ganz wunderbar !

liebe grüße
eva

Ich schaute auf das aktuelle Datum, dann wieder auf das Datum der Deadline. Das ging mehrere Male hin und her. Zwei Wochen. Kurzer Zeitraum, dachte ich. Aber die Dringlichkeit kam nicht bei mir an. Es löste nichts aus, außer einer gewissen Ungläubigkeit: Sie kann das nicht wirklich ernst meinen mit dem „weiteren Versuch". Zwei Wochen. Fotografieren, Schreiben, überhaupt wissen, was ich noch einmal versuchen will. Und ob ich irgendetwas versuchen will. Knapp, sehr knapp. In Vor-Corona-Zeiten wäre das sicher machbar gewesen. Aber jetzt, nach etwa 18 pandemisch zäh geprägten Monaten erzeugten Deadlines, die in weniger als drei Monaten enden, bei mir eine Art Unmachbarkeitsgefühl. Oder gab es das Unmachbarkeitsgefühl schon immer und die pandemisch zähe Prägung war nur eine billige Ausrede? Das Gehirn fühlte sich jedenfalls nach Lockdown an, es funktionierte träge, hatte die Zukunft verlernt und auch die Möglichkeit, ein Ende zu denken. Dachte ich.

Sabrina Radeck
an eva
13.07.2021, 11:35

Liebe Eva,

vielen Dank für die Erinnerung! Ich glaube, ich verstehe nicht richtig, was Du meinst. Soll ich ein neues Projekt fotografieren, einen neuen Text für das alte Projekt schreiben oder den alten Text für das alte Projekt verändern?

Liebe Grüße von Sabrina

Ich spielte auf Zeit, natürlich in der Erwartung, dass ersteres, „ein neues Projekt fotografieren", mit „nein, nein, das haben wir natürlich nicht gemeint" beantwortet werden würde. Aber so kam es nicht:

eva bertram
an ines, mich
Di., 13. Juli, 12:53

liebe sabrina,

ja, wir wünschen uns, dass du noch ein weiteres projekt fotografierst oder eben nicht fotografierst, sondern beschreibst oder was auch immer dann eben passiert, wenn etwas passiert, was so vielleicht nicht erwartet war und dann ein form bekommt...

und an deinem alten text sollst du garnichts ändern, weil alles gut so ist wie es ist
wir wollen einfach nur mehr davon, also gerne zwei solcher kleinode ausstellen,
aber natürlich nur, wenn das in dein zeitfenster und in deine laune dazu noch rein passt...

liebe grüße
eva

Entstellt (12-teilige Serie), **Caro Lenhart**

Haut. Schwaches Licht. Enge.
Die Massentierhaltung hat immense Auswirkungen und ‚entstellt' nicht nur unsere Umwelt, sondern auch die sogenannten Nutztiere. Wir stellen soziale Tiere wie Schweine oder Rinder auf Spaltenböden und entfernen ihnen Hörner und Schwänze, damit sie sich und andere in der Enge ihrer Ställe nicht verletzen können.
In ihrer aus Selbstportraits bestehenden fotografischen Serie beschäftigt sich Caro Lenhart mit der visuellen Abstraktion dieser Gegebenheiten und will so ihre Augen nicht länger davor verschließen.

„Bug Resistance“ (9-teilige Serie, Video-Animation, Flyer, interaktive Web-App), **Jakob Wierzba**

Neue, *digitale* Pestizide versprechen weniger Kollateralschäden als die alten, biologisch-chemischen – Maschinen sollen zielgenau individuelle Schädlinge *erkennen* und dann töten. Um dieses komplizierte und folgenreiche *Erkennen* zu untersuchen, programmiere ich einen Evolutions-Simulator. Dieser erzeugt zunächst zufällige 3D-Figuren mit digitaler DNA. Sie pflanzen sich fort, die DNA mutiert. Die fittesten Nachkommen werden von einem Neuronalen Netz begutachtet. Die Nachkommen, die am meisten Insekten ähneln, werden selektiert und dürfen sich weiter fortpflanzen. Das wird wiederholt bis sie schließlich als (Fotografien von) Insekten durchgehen. Das System ist erstaunlich erfolgreich: Es funktioniert trotz Programmierfehlern. Es erfindet ungeahnte malerische Ausdrucksmöglichkeiten. Es widersteht auch meinen Versuchen die Evolution zu steuern. Und es offenbart allzu menschliche Tendenzen in seiner scheinbar objektiven „künstlichen Intelligenz“. Meine ursprüngliche Absicht war es, subversiv Schädlinge zu erzeugen, die resistent gegen digitale Pestizide sind. Stattdessen erkenne ich in meinen Geschöpfen die seltsamen Bedingungen ihrer Entstehung, meine Naivität – und die Schönheit der „Natur“.

Interaktive Web-App: https://bugs.cyfta.com/

Ausführliche Info mit Auszügen der Video-Animation: https://bugs.cyfta.com/about

```
7f7f6976edd954e5317ffaf7e4ff783e4e137f7f7f7f7f76d0
#795 after 795 of 1000
97.71% lacewing
97.71% lacewing
 0.70% leaf_beetle
 0.32% mantis
```

```
dna: 7cf4a1a3b1f55134aa75754f997aff6a5f7fd47f18c17f7f2727f7327f79
75.28% sulphur_butterfly
75.28% sulphur_butterfly
 3.88% hair_slide
 3.53% mantis
```

```
dna: 8e1dc6878cdcc3bccccac28aa5c28dcca7722c113fc18c45c0c297c3a5
95.85% ant
95.85% ant
 1.30% traffic_light
 0.54% hook
```

```
7f4dca7f70eb7c7f7fcc4c7f1d7efa7f26117f7f6a9af2accf7f80
#432 after 432 of 1000
99.15% ladybug
99.15% ladybug
 0.44% leaf_beetle
 0.10% hip
```

Ausschnitt Stammbaum

ins0 #392@25 0.161 fly0.16 acorn0.28

xor54_50 #393@264 0.001 fly0 perfume0.13

add33 #390@436 0 fly0 coil0.12

add3 #395@115 0.008 fly0.01 acorn0.16

xor14_12 #398@100 0.012 fly0.01 acorn0.12

xor185_151 #404@278 0 fly0 banana0.2

xor237_231 #408@447 0 fly0 parachute0.13

xor40_14 #411@528 0 fly0 tennis_ball0.67

xor5_16 #402@423 0 fly0 ping-pong_ball0.2

xor160_228 #397@225 0.001 fly0 plunger0.44

add-48 #403@224 0.001 fly0 plunger0.71

ins0 #405@312 0 fly0 balloon0.34

xor85_168 #415@466 0 fly0 dumbbell0.3

xor75_137 #407@549 0 fly0 hook0.21

add79 #410@351 0 fly0 electric_ray0.12

add1 #420@538 0 fly0 baseball0.16

add-118 #406@694 0 fly0 hook0.85

add-115 #399@420 0 fly0 hook0.23

add-76 #400@502 0 fly0 teddy0.29

add-50 #401@227 0.001 fly0 necklace0.3

xor6_32 #409@221 0.001 fly0 swing0.29

add1 #412@222 0.001 fly0 swing0.29

xor91_208 #413@226 0.001 fly0 swing0.29

xor234_219 #416@509 0 fly0 swing0.26

xor189_167 #419@494 0 fly0 teddy0.09

ins7 #414@623 0 fly0 punching_bag0.19

xor145_178 #417@393 0 fly0 hook0.26

add36 #418@216 0.001 fly0 punching_bag0.29

xor93_15 #421@110 0.01 fly0.01 acorn0.19

add65 #424@537 0 fly0 bib0.71

xor174_103 #422@179 0.002 fly0 hook0.24

xor11_6 #427@91 0.018 fly0.02 acorn0.27

xor62_76 #428@220 0.001 fly0 balloon0.27

ins11 #429@662 0 fly0 chain0.26

xor76_138 #431@90 0.018 fly0.02 acorn0.23

xor1_1 #432@98 0.013 fly0.01 acorn0.12

xor98_39 #438@161 0.003 fly0 necklace0.32

add-59 #442@567 0 fly0 candle0.17

xor200_203 #443@668 0 fly0 bucket0.78

ins12 #447@11 0.34 fly0.34 dragonfly0.36

add11 #441@458 0 fly0 acorn0.16

ins3 #439@126 0.006 fly0.01 acorn0.23

add-30 #449@464 0 fly0 necklace0.09

add-57 #434@491 0 fly0 necklace0.7

xor79_146 #436@320 0 fly0 necklace0.51

add-60 #423@92 0.018 fly0.02 acorn0.23

ins17 #426@634 0 fly0 balloon0.26

add1 #448@ fly0 mouse0

add-13 #450@ fly0.02 candle0

xor79_146 #452@ fly0.01 swing0.

xor1_1 #453@ fly0.05 balloon0

xor87_193 #454@ fly0.01 hip0.29

xor5_16 #456@ fly0.26 dragonf